

Abend-



Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: fünfter Jahrgang.

N<sup>o</sup> 23.

Donnerstag, den 29. November.

1855.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; das dazu gehörige Literaturblatt von in der Regel einem halben Bogen kommt alle fünf Wochen heraus. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Tblr., Inserate werden mit 1 Ngr. die geiv. Zeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

## Die Pest in Mailand.

Eine Skizze.

Nach dem Italienischen des Cesare Cantu.

(Fortsetzung.)

Der Monatte verstand sich dazu: als die Zeugen erschienen waren, vermachte er den Verwandten des Verstorbenen einige Kleidungsstücke; einige andere dem testamentaufsetzenden Beamten, den Weinberg aber sich selbst — und so war der Erfinder des Betruges der am ärgsten Betrogene.

Neben solchen Beispielen von Gemeinheit und Verbrechen fehlte es indeß selbst in den untersten Ständen keineswegs an Zügen jener rührenden Liebe, die sich stets unter harten Schicksalsschlägen am glänzendsten beweist. Mütter legten die entseelte Hülle ihrer geliebten Kinder mit eigenen Händen auf die Leichenbahnen, um sie nicht von den rohen Fäusten der Monatten berühren zu lassen; Bräute durchirrten die verpesteten Säle des Lazareths, um den Geliebten zu suchen, und sanken oft selbst von

der Krankheit ergriffen nieder, ehe sie ihn gefunden hatten, um vielleicht in kurzer Zeit jenseits des Grabes auf immer mit ihm vereinigt zu werden, oder empfangen mit dem letzten Kuß, den sie auf die Lippen des Sterbenden drückten, den Todeskeim, der sie zu schneller Nachfolge rief. Eine arme Frau vom Lande kam in die Stadt, versicherte, daß sie in dem Besitz eines unfehlbaren Heilmittels gegen die Pest sei, und erbot sich, die Kranken des Lazareths damit zu heilen, wenn man sie mit Freilassung ihres Sohnes von den Galeeren belohnen wolle; dies wurde ihr zugesagt; ihre Kur blieb aber ohne Erfolg und endlich selbst von der Krankheit ergriffen, gestand sie sterbend, daß nur der Wunsch, ihren Sohn zu retten, sie hergeführt und zu einer fälschlichen Angabe verleitet hätte, indem sie gehofft, der Himmel werde ihre gute Absicht segnen. Und hätte doch der Himmel, der damals so viele Wunder that, auch dieser armen Mutter seinen Beistand nicht versagt. Von den Wundern vernehmen wir Vieles. Zu Casalmaggiore war eine geweihte Quelle, deren Trunk unfehlbare Genesung gab. Parma wurde,